

Dipl.-Kfm. Eduard Müller, MBA
Bundesminister für Finanzen

Johannesgasse 5, 1010 Wien

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMF-310205/0136-GS/VB/2019

Wien, 12. September 2019

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3995/J vom 19. Juli 2019 der Abgeordneten Hans-Jörg Jenewein, MA, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1. bis 7.:

Das Projekt ist der Steuer- und Zollverwaltung erst seit dem Artikel „Ibiza-Netzwerk“ bekannt.

Zu 8. bis 24.:

Seitens der Steuer- und Zollverwaltung gab und gibt es keinerlei Verträge mit privaten Sicherheitsfirmen und Detekteien und somit weder Leistungsvereinbarungen noch angefallene Kosten.

Am 27. August 2012 kam zu einem Treffen zwischen Beamten des Zollamtes Graz und drei Vertretern der Gruppe Sicherheit, darunter auch Julian H. Den Beamten des Zollamtes Graz wurde eine Aufstellung über Personen vorgelegt, die sich mit dem illegalen Handel und Vertrieb von Zigaretten sowie der illegalen Produktion von Zigaretten in großem Stil beschäftigen würden. Julian H. übermittelte in Folge des Treffens noch weitere

Informationen im Bereich des Zigarettschmuggels. Grundsätzlich gehen Organe der Steuer- und Zollverwaltung allen externen Hinweisen nach. Es gab jedoch weder eine vertragliche Leistungsvereinbarung oder Vertragsbeziehung mit Julian H., noch mit der Gruppe Sicherheit.

Zu 25. und 26.:

Es gibt keinen Beamten der Finanzpolizei, der in dem sogenannten Projekt Mezzo mitgearbeitet hat.

Zu 27. bis 37.:

Im Bereich der Finanzverwaltung gibt es keine behördlich registrierten Informanten. Für Informationen wird generell nichts bezahlt.

Zu 38.:

Fälle, welche aufgrund der Informationen von Informanten oder Tippgebern aufgeklärt werden konnten, werden nicht gesondert erfasst. Aus diesem Grund können daher auch keine Fallanzahlen bekanntgegeben werden.

Der Bundesminister:
Dipl.-Kfm. Eduard Müller, MBA

Elektronisch gefertigt

